

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1942**

119 (23.5.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-444306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-444306)

# Zeberisches Wochenblatt

Zeberländische



Nachrichten

Abonnementpreis: Die einpaltige 46 Millimeter breite Wochenzeitschrift...  
Fernspr. Nr. 257. Postfachamt Hannover 12854

119

Zeber, Sonnabend, 23. Mai 1942

152. Jahrgang

## des Führers letzter Gruß an Carl Röver

Der Führer nimmt Abschied von einem seiner Getreuesten. — Alfred Rosenberg würdigt Persönlichkeit und Werk des Verstorbenen.

Am Moisaalkal der Reichsstaatskammer...  
Der Führer und mit ihm das deutsche Volk...  
Am Moisaalkal der Reichsstaatskammer...  
Der Führer und mit ihm das deutsche Volk...  
Am Moisaalkal der Reichsstaatskammer...  
Der Führer und mit ihm das deutsche Volk...

verewigten Gauleiters im Moisaalkal der Reichsstaatskammer...  
Der Führer nimmt Abschied von einem seiner Getreuesten. — Alfred Rosenberg würdigt Persönlichkeit und Werk des Verstorbenen.

Am Moisaalkal der Reichsstaatskammer...  
Der Führer und mit ihm das deutsche Volk...  
Am Moisaalkal der Reichsstaatskammer...  
Der Führer und mit ihm das deutsche Volk...  
Am Moisaalkal der Reichsstaatskammer...  
Der Führer und mit ihm das deutsche Volk...

## volle Stimmung in Moisaalkal

Die Feierlichkeiten...  
Die Feierlichkeiten...  
Die Feierlichkeiten...  
Die Feierlichkeiten...  
Die Feierlichkeiten...  
Die Feierlichkeiten...

## Der Führer kommt

Die Feierlichkeiten...  
Die Feierlichkeiten...  
Die Feierlichkeiten...  
Die Feierlichkeiten...  
Die Feierlichkeiten...  
Die Feierlichkeiten...

## Reichsleiter Rosenberg spricht

Die Feierlichkeiten...  
Die Feierlichkeiten...  
Die Feierlichkeiten...  
Die Feierlichkeiten...  
Die Feierlichkeiten...  
Die Feierlichkeiten...

## Abermals 23 Schiffe mit 125600 BRT. durch U-Boote versenkt

Die Gefangenen- und Beutezahl in Kertich wächst. — Bei Charkow das Gefech des Handels auf deutscher Seite.  
Im rüdriwärtigen Gebiet der Ostfront haben deutsche und ungarische Verbände stärkere bolschewistische Banden aufgespürt.  
Nachjäger brachten in den letzten Tagen an der Ostfront mehrere bolschewistische Bomber und Transportflugzeuge zum Abflurz.  
Auf Kuba wurden die Flugplätze Holarca und Luca bei Tag und Nacht bombardiert. Weitere Luftangriffe richteten sich gegen einen britischen Luftstützpunkt in Nordafrika.  
Deutsche Unterseeboote versenkten, wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, ostwärts der Azoren, im karibischen Meer und im Golf von Mexiko 20 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 111.600 BRT. Ein weiteres Unterseeboot drang durch den St. Lorenz-Golf in den St. Lorenz-Strom ein und versenkte dort, trotz Ueberwachung durch zahlreiche See- und Luftkreuzer, drei Schiffe mit 14.000 BRT. Damit hat die feindliche Schiffsahrt in amerikanischen Gewässern im Zuge der Operationen weitere 23 Schiffe mit zusammen 125.600 BRT. verloren.  
Bei den Erfolgen deutscher Uboote in amerikanischen Gewässern haben sich die Boote unter Führung des Kapitänsleutnants Thurnmann, Wädemann und Jollers besonders ausgezeichnet.

erste Anerkennung erfahren, die ihm Ansporn für eine weitere Werbetätigkeit wurde.  
Am Odenburger Landtag kämpft er gegen die parlamentarischen Vertreter der bekämpften Parteien. Seit September 1930 hat er einen Sitz im Reichstag und beginnt weit über den Rahmen seiner Heimat bekannt zu werden.  
Am 29. Mai 1931 konnte Röver dem Führer einen besonderen Erfolg seiner Bewegung melden. Er hat ein unermüdlicher Kämpfer dem Führer eine der wichtigsten Positionen erobert und den praktischen Beweis erbracht, daß mit Hilfe der unerhörten Energie einer Minderheit, durch die Gradlinigkeit einer Haltung auch die Mehrheit eines ganzen Volkes zu einer neuen Idee herangeführt werden kann. Nach der Wählerübernahme ernannte der Führer am 5. Mai 1933 Dr. Röver zum Reichsstaatsminister für Ernährung und Landwirtschaft. Dann wurde er zum Reichsgruppenführer und SA-Obergruppenführer ernannt. Die Tätigkeit seiner Bewegung geht vom ersten Tage an dahin, eine mögliche einfache und übersichtliche Ordnung in seinem Lande zu erzielen. Hier zeigt sich sein geundeter überreicher Instinkt, der schnell die Zweckmäßigkeit einer Maßnahme nicht nur einsehbar, sondern auch mit aller Zähigkeit an ihrer Durchführung arbeitet.  
Unter seiner Führung wird das Land Odenburg ein schönes Beispiel überdies, klarer und sparsamer Verwaltung. Mit dem Tage des neuen Krieges, in dem wir heute stehen, ist das große Land Odenburg und besonders sein Kriegsgeschehen Ziel seiner Bombenangriffe, und auch hier zeigt sich sein überreicher Instinkt ein, um die Leiden der betroffenen Bevölkerung zu lindern und aber auch überall Hand anzulegen, um die Leistungen seines Landes zu steigern und ein Beispiel nationalsozialistischer Volkshilfe zu werden. Mitten in diesem Krieg, der auch seine Hoffnungen eines geundeten Großdeutschen Reiches erfüllen sollte, ist er von uns genannt und konnte den Frieden nicht mehr erleben.  
Wenn wir an die Gesamterhebung Carl Rövers denken, dann steht vor uns eine Persönlichkeit, die tiefste Wurzeln in der Heimat geschlagen und aus diesen Wurzeln immer neue Kraft zum Lebenskampf gezogen hat.  
Ein Mann, der im praktischen Leben mit unbeirrbarer Instinktskraft für eine gesunde Gestaltung dieses Lebens einsteht, der mit Härte und Unbeflissenheit alles entgegentritt, was nicht ebenso den harten und kompromisslosen Notwendigkeiten des Lebens folgt.  
Aber Carl Röver ist für uns Nationalsozialist nicht mehr als ein vorbildlicher Kämpfer und Organisator einer zweckmäßigen Verwaltung. Er ist für uns in diesen 20 Jahren des nationalsozialistischen Ringens eine Verkörperung jener unerschütterlichen Treue und jener fürstlichen Konsequenz gewesen, die die nationalsozialistische Bewegung in ihrer steigenden Entwicklung immer deutlicher forderte. Er ist nach eigenem Gutdünken ein großes Schicksal erlitten und in einem Mann die Verkörperung dieses Schicksals sah, da hat er diesem Schicksal und diesem Mann sein Wort gegeben und hat es mit nimmermüder Treue zwanzig Jahre bis an sein Lebensende gehalten. Er hat in diesen zwanzig Jahren keine schwache Stunde und kein Verzagen gekannt. Bei allen Rückschlägen der kämpfenden Bewegung trat seine ungebrochene Geduld stets erneut in Erscheinung und hat ihn uns für immer als Vorbild jener uns so heiligen Verbindung von Stolz und Treue zugleich gelehrt. Er wies uns so genau, daß man die alten Parteien auf die Dauer nicht stützen kann, wenn man nicht auch fortschreitend die Weltanschauungen überwindet, welche zur Gründung dieser Machtergreifung geführt haben. Und weil er das immer bewußter erkannte, wußte er auch, daß gegenüber den gesamten Parteien von früher kein Kompromiß möglich war, daß hier nicht allein Anschauungen überwinden werden mußten, deren Wurzeln in wenige Jahre, sondern auch solche, deren Wurzeln in Jahrhunderte zurückgingen. Er wußte von der Schmerzhaftigkeit einer solchen Arbeit; aber weil er die Notwendigkeit erkannte, gab es für ihn auch hier nur eine radikale Abwehr von früher, um den Weg in die Zukunft unbelastet gehen zu können. Sein Lieblingswort war die Erziehungsstätte auf dem Buchhofberg im Steinger Land. Dort, wo einst seine Ahnen, die Steinger, bis zuletzt gekämpft hatten, entfiel eine Gedächtnisstätte für dieses Gleichnis eines Vaterlandes, und auch noch im Tode nicht begabenen Vaterlandes. Dort baute er auch ein Gleichnis für alle Gauen des Reiches, sich nicht mit dem praktischen Leben und den Forderungen des Tages allein zu begnügen, sondern eine immer härtere Formung der nationalsozialistischen Idee vorzubereiten als eine Aufgabe, die auch weit über diesen Krieg hinaus unsere Nachfahren wird beschäftigen müssen.  
Der unbefleckte praktische Bauernsohn und Kaufmann war zugleich ein leidenschaftlicher Anhänger einer tief geistigen Meinung und einer seelischen Wahrheit. So hat sich für uns die Persönlichkeit unseres unvergeßlichen Kameraden in diesen 20 Jahren abgerundet und dort, wo er stand, nicht selbst aus dem Boden heraus entstehen zu können, da brachte er her, die Größe auf, auf diesen Gedanken die Bestimmung anderer Mitkämpfer neillos anerkennen und sie für seine Arbeit fruchtbar zu machen.  
So war uns Carl Röver in diesen Jahren immer mehr ein Herz gegangen. Er ist uns im tiefsten Sinn Kamerad und Freund gewesen und war uns vor allem auch Vorbild in der unbefleckten Abwehrliebe alles Bösen, das sich mandes Mal mit gleisnerischen Worten der Partei näherte oder mit gleisnerischer Biederkeit die Bewegung aus ihrem Lauf lenken wollte. Hier erkannte sein stets waches Herz mit unbearbarer Sicherheit diese gefährdende Haltung, und mit der gleichen Leidenschaft äußerte er hier eine Abwehrliebe, wie sie in der Bewahrung alles Festen und Charaktervollen zu seinem Lebenszweck gehörte.  
Heute nehmen wir nun Abschied von ihm, und wir erinnern uns alles dessen, was er in unerschütterlicher Treue für sein Land, Führer, Volk und Reich getan hat. Und wir wissen, daß weder Führer noch Bewegung diesen Mann jemals vergessen werden. Er gehört zur Geschichte der großen nationalsozialistischen Revolution. Wie die würdigsten Bauernburgen seines Odenburger Landes stand er als Mensch fest auf dem fruchtbaren Boden seiner Heimat. Durchdränkt von ihren Kräften und doch hinausweisend über ihre Grenzen in weite große Reich der Deutschen. Trotz einer hier seit Jahren andauernden Krankheit hat Carl Röver in seiner Arbeit keine Ruhe gekannt. Noch ganz tüchtig be-

Dauer nicht stützen kann, wenn man nicht auch fortschreitend die Weltanschauungen überwindet, welche zur Gründung dieser Machtergreifung geführt haben. Und weil er das immer bewußter erkannte, wußte er auch, daß gegenüber den gesamten Parteien von früher kein Kompromiß möglich war, daß hier nicht allein Anschauungen überwinden werden mußten, deren Wurzeln in wenige Jahre, sondern auch solche, deren Wurzeln in Jahrhunderte zurückgingen. Er wußte von der Schmerzhaftigkeit einer solchen Arbeit; aber weil er die Notwendigkeit erkannte, gab es für ihn auch hier nur eine radikale Abwehr von früher, um den Weg in die Zukunft unbelastet gehen zu können. Sein Lieblingswort war die Erziehungsstätte auf dem Buchhofberg im Steinger Land. Dort, wo einst seine Ahnen, die Steinger, bis zuletzt gekämpft hatten, entfiel eine Gedächtnisstätte für dieses Gleichnis eines Vaterlandes, und auch noch im Tode nicht begabenen Vaterlandes. Dort baute er auch ein Gleichnis für alle Gauen des Reiches, sich nicht mit dem praktischen Leben und den Forderungen des Tages allein zu begnügen, sondern eine immer härtere Formung der nationalsozialistischen Idee vorzubereiten als eine Aufgabe, die auch weit über diesen Krieg hinaus unsere Nachfahren wird beschäftigen müssen.  
Der unbefleckte praktische Bauernsohn und Kaufmann war zugleich ein leidenschaftlicher Anhänger einer tief geistigen Meinung und einer seelischen Wahrheit. So hat sich für uns die Persönlichkeit unseres unvergeßlichen Kameraden in diesen 20 Jahren abgerundet und dort, wo er stand, nicht selbst aus dem Boden heraus entstehen zu können, da brachte er her, die Größe auf, auf diesen Gedanken die Bestimmung anderer Mitkämpfer neillos anerkennen und sie für seine Arbeit fruchtbar zu machen.  
So war uns Carl Röver in diesen Jahren immer mehr ein Herz gegangen. Er ist uns im tiefsten Sinn Kamerad und Freund gewesen und war uns vor allem auch Vorbild in der unbefleckten Abwehrliebe alles Bösen, das sich mandes Mal mit gleisnerischen Worten der Partei näherte oder mit gleisnerischer Biederkeit die Bewegung aus ihrem Lauf lenken wollte. Hier erkannte sein stets waches Herz mit unbearbarer Sicherheit diese gefährdende Haltung, und mit der gleichen Leidenschaft äußerte er hier eine Abwehrliebe, wie sie in der Bewahrung alles Festen und Charaktervollen zu seinem Lebenszweck gehörte.  
Heute nehmen wir nun Abschied von ihm, und wir erinnern uns alles dessen, was er in unerschütterlicher Treue für sein Land, Führer, Volk und Reich getan hat. Und wir wissen, daß weder Führer noch Bewegung diesen Mann jemals vergessen werden. Er gehört zur Geschichte der großen nationalsozialistischen Revolution. Wie die würdigsten Bauernburgen seines Odenburger Landes stand er als Mensch fest auf dem fruchtbaren Boden seiner Heimat. Durchdränkt von ihren Kräften und doch hinausweisend über ihre Grenzen in weite große Reich der Deutschen. Trotz einer hier seit Jahren andauernden Krankheit hat Carl Röver in seiner Arbeit keine Ruhe gekannt. Noch ganz tüchtig be-

## Ein Munitionsdepot ging in die Luft

Rom, 22. Mai. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Das feindliche Hinterland wurde erfolgreich von Verbänden der Luftwaffe angegriffen. Ein Munitionsdepot wurde getroffen und ging in die Luft. Zwei feindliche Flugzeuge wurden am Boden zerstört, ein drittes Flugzeug wurde vom Feuer unserer Flugbatterien abgeflammt.  
Gegen die Ziele auf Malta richteten sich Unternehmungen der Kampfflugzeuge der italienischen und der deutschen Luftwaffe.

## Italienischer Zerstörer greift britischen 3000-BRT-Dampfer an

Ein italienischer Zerstörer greift am Mittwoch einen englischen 3000-BRT-Dampfer nordöstlich von Anzio an, der zu einem von Zerstörern und Jagdflugzeugen geschützten Geleitzug gehörte. Der Zerstörer erzielte Treffer am Bug und am Steuerbord des englischen Dampfers, der so schwere Beschädigungen erlitt, daß mit seinem Untergang gerechnet werden muß.

## Landesbibliothek Oldenburg







# Das innere Geseh

Von Wilhelm Feldner

Pfingsten ist das Frühjahr auf seinem Höhepunkt. Das Leben verdirbt seine Auserwählten durch die Fülle blühender und gelber, es verdirbt sie in der Sprache der Liebe, die leichter den Weg zum Herzen findet, als die Luft in die Lungen, was der über das Göttliche sagt, gegenüber der einseitigen Größe, mit der der Mensch selbst nicht imstande ist, die Fülle des Gemüts zu fassen. Das Leben verdirbt seine Auserwählten durch die Fülle blühender und gelber, es verdirbt sie in der Sprache der Liebe, die leichter den Weg zum Herzen findet, als die Luft in die Lungen, was der über das Göttliche sagt, gegenüber der einseitigen Größe, mit der der Mensch selbst nicht imstande ist, die Fülle des Gemüts zu fassen.

auf den wüsten wirtschaftlichen und politischen Zusammenbruch, auf die scheinbare Ausweglosigkeit unserer Lage gesehen hätte, dann gäbe es heute wohl kein heutiges Volk mehr. Aber er gehörte dem inneren Geseh, er glaubte an dessen Macht auch in anderen Menschen, er stellte den Geist und den Glauben, den Willen und die Kraft unseres Volkes gegen die Umwelt und siegte.

## Bilderhimmel der Kindheit

Der sommerliche Obstbaumgarten ruht in der Stille des Mittags. Die Baumreihen, hoch wie Pyramiden, stellen den Wald ab. Das Gras leuchtet dunkelgrün, nur dort, wo eine Hecke sich durch den Gang rührt und unter Vergrünung dem Dorfbach zugeht, zittert das Gras hell wie Silber. Die großen, unbewegten Blätter des Birnbaums glänzen, und plötzlich hebt sich aus jeder Lücke Wästelwölbung ein Vogel und fliegt schreiend in das dunkele Himmelsblau.

dann löst das ganze Haus wie eine Bohlsäge, die laut geföhren wird; manchmal aber hängt die Stimme an zu donnern oder hell zu schreien; dann lege ich mein Ohr an die wurmstichigen Dielen und lauge indrinwärts die starken Schallwellen.

## Erinnerungen aus der Abbin-heimat

Der sommerliche Obstbaumgarten ruht in der Stille des Mittags. Die Baumreihen, hoch wie Pyramiden, stellen den Wald ab. Das Gras leuchtet dunkelgrün, nur dort, wo eine Hecke sich durch den Gang rührt und unter Vergrünung dem Dorfbach zugeht, zittert das Gras hell wie Silber. Die großen, unbewegten Blätter des Birnbaums glänzen, und plötzlich hebt sich aus jeder Lücke Wästelwölbung ein Vogel und fliegt schreiend in das dunkele Himmelsblau.

Stehst froh im Hochzeitskleide des Jünglings Erdenbraut, und heute werden beide von Herrgott selbst getraut. Es strahlt der Wald voll Kerzen, es jubelt Fiedl und Herzen, denn jeder Segen nach.

## Pfingsten 1942

Stehst froh im Hochzeitskleide des Jünglings Erdenbraut, und heute werden beide von Herrgott selbst getraut. Es strahlt der Wald voll Kerzen, es jubelt Fiedl und Herzen, denn jeder Segen nach. Kämpft eine Pfingstgemeinde von neuem Geist entflammend und stellt die Wasserleinde und zwingt sie alleamt. Ein Sommer im Entfesseln, ein prächtig urlgender; wenn je ein Gesehswunder, so ist es hier geföhren.

## Die Pfingstorgel

Erzählung von Gustl Müller

Ich fahre vor dem Bett auf dem Boden. Vielleicht bin ich doch noch allein. Ich spreche in ein Widerrecht hinein mit dem Gesang und habe den bösen Wunsch so lange, bis das Licht in Fäden geht. Um Schlußzeit vor mir hört ich den Vater zu seinen Schulkindern reden. Weißt ich seine Stimme ruhig, wenn er nur auf die äußeren Zustände...

## Erlebnisbericht

### Getroft und gefeift

von Richard Euringer

Beim Nachhoh durch eine Driftschiff Nordfrantreichs, die bereits im Weltkrieg gestiftet, fand moirisierte Infanterie auf nicht ein Haus, das hell geblieben. Das nicht der Aufsichtsperson bederliche Bauer gemahnen hatten Bombenwürfer, zermalmte, leucht aufgerissenen Gemäuer gestreuten Dach in die Luft, zergerichtet von Splintern, vom Luftdruck zerfallen.

## Die Pfingstorgel

Ich fahre vor dem Bett auf dem Boden. Vielleicht bin ich doch noch allein. Ich spreche in ein Widerrecht hinein mit dem Gesang und habe den bösen Wunsch so lange, bis das Licht in Fäden geht. Um Schlußzeit vor mir hört ich den Vater zu seinen Schulkindern reden. Weißt ich seine Stimme ruhig, wenn er nur auf die äußeren Zustände...

## Die Pfingstorgel

Ich fahre vor dem Bett auf dem Boden. Vielleicht bin ich doch noch allein. Ich spreche in ein Widerrecht hinein mit dem Gesang und habe den bösen Wunsch so lange, bis das Licht in Fäden geht. Um Schlußzeit vor mir hört ich den Vater zu seinen Schulkindern reden. Weißt ich seine Stimme ruhig, wenn er nur auf die äußeren Zustände...

# Ordnung

\* Betr. Fischverteilung. Unser gefriger Hinweis bezog sich auf die in der heutigen Ausgabe erscheinende Bekanntmachung. Wie bereits mitgeteilt, wollen die Inhaber der rotfarbenen Nährmittelfarte für die 36. Zuteilungsperiode auch in denjenigen Gemeinden diese Karten aufbewahren, die jetzt noch nicht bei der Fischverteilung berücksichtigt wurden; auf Grund dieser Nährmittelfarten ist auch hier eine Neuverteilung der Fischverteilung vorgesehen.



Im Schutze eines Sturmgeschützes vorwärts.

Ein Pionier-Stoßtrupp schiebt sich gegen die feindlichen Stellungen eines Brückenkopfes nach vorn. (BR.-Aufnahme: Kriegsberichter Kynas, Sch., 3.)

\* **Stichspiele.** Alar m i f u s e V. Der Feuerlöschwachtmeister Haller (Ernst v. Klipstein) kommt nach längerer Abwesenheit aus Amerika in seinen Heimat-Ort zurück. Er hat unterwegs ein kleines Ölpfand mit einer Tänzerin angefangen. Zuhause trifft er in dem ihm zur Feuerüberwachung zugewiesenen heimischen Betrieb seine frühere Verlobte (Heli Finkenzeller) wieder, die er i. Zt. in Unfrieden liebt, aber immer noch liebt. Heli hat inzwischen einen anderen Verehrer gefunden, Herrn Wiedemann, einen Wiedemann, dessen Gesicht dem Beschauer jedoch nicht so ganz gefallen will. Und als nun eines Morgens die Schreihähe Heft's, der Sekretärin, mit dem Schlüssel zum Radiumkoffer, offen gefunden wird, liehen gleich alle drei, Heli, Haller und ganz entsetzt Wiedemann, unter dem Verdacht des bestauntesten Radiumdiebstahls. Was bisher eine sanft hinplätschernde Liebes- und Eiferkuchentomödie war, denn die Tänzerin (Charlotte Dalys) hat sich ernsthaft in Haller verliebt, wird nun zu einer spannenden, abenteuerlichen Verbrechensjagd, in deren Verlauf der volle umfangreiche Apparat einer großstädtischen Feuerwehr in Aktion tritt und in dem die ausgebildete Feuerlöschbeamenschaft in den Giftschwaden einer explodierenden chemischen Fabrik mit exakter Gründlichkeit unerbittbar ihre Pflicht tut und schließlich den Verbrecher stellt. An dem Namen Darstellern ist außer den vorgenannten noch Bruno Hübler zu erwähnen, der als eifriger Betreuer der körperlich-plastisch vollkommenen Tänzerin diese ihrer tänzerischen Berufung wieder ganz zuführt, und Friedrich Domin, der Fabrikdirektor, der gewissenhaft und vorichtig den Absichten der Gauner vorbeugt. Ferner ein allfälliges

gefallen will. Und als nun eines Morgens die Schreihähe Heft's, der Sekretärin, mit dem Schlüssel zum Radiumkoffer, offen gefunden wird, liehen gleich alle drei, Heli, Haller und ganz entsetzt Wiedemann, unter dem Verdacht des bestauntesten Radiumdiebstahls. Was bisher eine sanft hinplätschernde Liebes- und Eiferkuchentomödie war, denn die Tänzerin (Charlotte Dalys) hat sich ernsthaft in Haller verliebt, wird nun zu einer spannenden, abenteuerlichen Verbrechensjagd, in deren Verlauf der volle umfangreiche Apparat einer großstädtischen Feuerwehr in Aktion tritt und in dem die ausgebildete Feuerlöschbeamenschaft in den Giftschwaden einer explodierenden chemischen Fabrik mit exakter Gründlichkeit unerbittbar ihre Pflicht tut und schließlich den Verbrecher stellt. An dem Namen Darstellern ist außer den vorgenannten noch Bruno Hübler zu erwähnen, der als eifriger Betreuer der körperlich-plastisch vollkommenen Tänzerin diese ihrer tänzerischen Berufung wieder ganz zuführt, und Friedrich Domin, der Fabrikdirektor, der gewissenhaft und vorichtig den Absichten der Gauner vorbeugt. Ferner ein allfälliges

### Feuerzungen.

Durch hunderttausend Feuerzungen spricht zu uns eine neue Zeit: Wer sich im Dienen selbst bezwingen, dem gibt der Sieg das Begeleit. Aus hunderttausend Feuerzungen löst aus, ein Gott, sein Sturmgebet; Das Reich, das starke Schwerter gründen, fließt, stark, und unerrückbar steht! Wilhelm Gores.

Fräulein Dr. von Stark vermännlichtem Typ, die mit ihren Aphorismen über die Männerwelt, die dem diesbezüglich fachkundigen Publikum launenhaftere Erfolg errang. Der Film bietet Unterhaltung.



Als Ausgleich für den zeitbedingten Schwund erhalten die Verbraucher in der Zeit vom 26. 5. bis 30. 5. 1942 auf den Abschnitt N 33 der blauen und roten Nährmittelfarte 36 unter gleichzeitiger Vorlage des Bezugsausweises für Speisefachstoffe einmaltig 2,5 kg Kartoffeln.

Jever, den 22. Mai 1942.  
Der Landrat. — Ernährungsamt Abt. B D t t.

### Betr. Kriegswirtschaftlicher Fischverteilungsplan und Neuverteilung der Fischverteilung.

Im Kreis Friesland werden die Städte Jever und Barel mit Fischfisch und Fischwaren (ausgenommen Salzfische) beliefert.

In diesen Orten sind folgende Fischfachgeschäfte zugelassen:

- W. Dirts, Jever, kleine Burgstraße
- J. Seemann, Jever, Wangerstraße
- F. Canger, Barel, Hafersamptstraße
- J. Aren, Barel, Hindenburgstraße
- R. Harms, Barel, Hindenburgstraße.

Die Verbraucher haben bis zum 5. 6. 1942 unter Vorlegung der roten Nährmittelfarte 36 und des besonderen beim Bürgermeister erscheinenden Anzeigers für die Fischverteilungen in die vom Ernährungsamt vorgeschriebene Kundendaten eines der vorgenannten Fischfachgeschäfte eintragen zu lassen. Die Fischfachgeschäfte haben den Abschnitt N 40 der roten Nährmittelfarte 36 abzutrennen und sie zu Hundert auf Bogen aufzuleisten bis zum 10. 6. 1942 dem Ernährungsamt in Jever einzureichen. Weiter haben die Fischfachgeschäfte den Ausweis für die Fischverteilungen auf dem oberen Teil der Vorderseite abzukleben und deutlich mit der Nummer der Kundendaten zu versehen. Die Verbraucher haben diesen abgeklemmten Ausweis bei dem Bezug von Fisch und Fischwaren in jedem Falle dem Fischfachgeschäft vorzulegen.

Für die Gemeinde Oeftringen und andere Verbraucherplätze im Kreise Friesland erfolgt weitere Bekanntmachung. Jever, den 22. Mai 1942.

Der Landrat. — Ernährungsamt Abt. B D t t.

### 1. Lebensmittelzuteilungen in der Zeit v. 1.—28. Juni 1942 (37. Zuteilungsperiode)

Die Lebensmittelrationen der 36. Zuteilungsperiode gelten auch in der 37. Zuteilungsperiode. Änderungen treten unter Beobachtung der Gesamtverteilung bei der Fettverteilung und bei der Nährmittellieferung der über 3 Jahre alten Selbstverlorger mit Getreide ein, wie die nachfolgenden Bestimmungen erlauben.

#### 2. Regelung der Fettabgabe.

Bei der Fettverteilung tritt dadurch eine Veränderung ein, daß Butter und Speiseöl an Stelle von Margarine, deren Erzeugung zur Einparung von Margarineabfällen vorübergehend eingestellt wird, ausgegeben werden.

##### a) Abgabe von Butter.

Butter kann auf alle über „Butter“ oder über „Butter oder Speiseöl“ lautenden Abschnitte der Reichsfartikelfarten über 3 Jahre alte Selbstverlorger in der 37. Zuteilungsperiode Butter bezogen werden:

1. auf die Lebensmittel-, Reife- und Gassfäulenmarken für Margarine.
2. auf die Margarineabschnitte der Reichsfartikelfarten für Margarine.

Für eine megafallende Margarineabgabe von 62,5 Gramm erhalten die Verbraucher eine dem Fettinhalt nach gleiche Menge von 50 Gramm Speiseöl, während für die verbleibende restliche Margarineabgabe Butter in gleicher Menge ausgegeben wird.

##### b) Speiseölabgabe auf den 50-Gramm-Abschnitt.

Die Verlorgerabschnitte über 6 Jahre und die Inhaber der SW-Karten 1, 3 und 5 erhalten in der 37. Zuteilungsperiode an Stelle von 62,5 Gramm Margarine die gleichwertige Menge von 50 Gramm Speiseöl (Bekanntmachung vom 23. März 1942).

Die Abgabe des Speiseöls erfolgt auf den Abschnitt „50 Gramm Speiseöl“, der bei der Warenabgabe abzutrennen ist. Die Verteiler dürfen das Speiseöl nur an die Verbraucher abgeben, die bei ihnen den Abschnitt über „Vorverteilung von Speiseöl“ der 37.—39. Zuteilungsperiode der Reichsfartikelfarten 35 abgeben haben und dies durch Vorlage des entsprechend gekennzeichneten Stammapabschnitts der Reichsfartikelfarten 35 nachweisen können.

Die mit dem Ausdruck „Speiseöl“ versehenen Reichsfartikelfarten 37 berechtigen, soweit sie den Bezugsabschnitt über Speiseöl enthalten, ohne vorherige Bestellung an dem jeweiligen Bezugsort zum Bezug von Speiseöl. Ebenso können Verteiler ohne förmlichen Auftragschein gegen Vorlage der Wandlerpersonalfarte Speiseöl auf ihre Reichsfartikelfarte 37 ohne Vorbestellung beziehen.

#### c) Speiseölabgabe in sonstigen Fällen.

Speiseöl darf außer auf den 50-Gramm-Abschnitt über Speiseöl nur in folgenden Fällen im Rahmen der vorhandenen Bestände abgegeben werden:

1. auf die über „Butter oder Speiseöl“ lautenden Kleinabschnitte der Reichsfartikelfarten. Es handelt sich um je vier Kleinabschnitte der Reichsfartikelfarten für Normalverlorger, der Zuteilungsperioden von 14 bis 18 Jahren und der Reichsfartikelfarten SW 1 und SW 5.

Die Abschnitte, die über 5 Gramm Butter oder 4 Gramm Speiseöl lauten, sind für den Bezug von Speiseöl in den Gassfäulen und ähnlichen Einrichtungen bestimmt. Beim Handel wird auf diese Abschnitte zusammen mit den übrigen Kleinabschnitten regelmäßig Butter bezogen werden; die Abgabe von Speiseöl auf diese Abschnitte, insbesondere an Gassfäulen, ist jedoch auch dem Handel gestattet.

2. auf die über „Butter oder Speiseöl“ gekennzeichneten Abschnitte der Zulage- und Zusatzarten.

#### d) Abgabe von Fettbestandteilen an Margarine.

Soweit die Verteiler zu Beginn der 37. Zuteilungsperiode noch über Fettbestände an Margarine verfügen, müssen sie diese bevorzugt zur Butter ausgeben:

1. auf die Lebensmittel-, Reife- und Gassfäulenmarken für Margarine.
2. auf die Margarineabschnitte der Reichsfartikelfarten für Umläufer.
3. auf die Kleinabschnitte über Butter der Reichsfartikelfarten für Normalverlorger, der Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren und der Reichsfartikelfarten SW 1 und SW 5.
4. auf die Abschnitte der Reichsfartikelfarten sowie der Zulage- und Zusatzarten, die zum Bezug von „Butter oder Speiseöl“ berechtigen.

e) Lang- und Nacharbeit sowie Schmelz- und Schweißarbeiter, die ihre Zulagen bisher in Margarine oder Speiseöl beziehen konnten, erhalten in der 37. Zuteilungsperiode auf die Kleinabschnitte ihrer Zulage- und Zusatzarten Butter oder Speiseöl.

#### 3. Regelung der Nährmittellieferung.

Nach dem Erlass des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 22. April 1942 mußten nur 200 Gramm durch die Ausmünderungsstellen beim Brotgetreide entfallenden Ausfälle für Nährmittellieferung vorzulehene Geräte- und Hefemengen als Saatgut verwendet werden. Aus diesem Grunde und zwecks weiterer Anpassung der Selbstverlorgerabschnitte an die allgemeinen Rationierungen wird daher die Nährmittellieferung der über 3 Jahre alten Selbstverlorger mit Getreide von 550 Gramm auf 250 G r je Zuteilungsperiode gestrichelt. Es handelt sich dabei lediglich um Nährmittel, die nicht aus Jafar oder Gerste hergestellt sind. Diesen Selbstverlorger ist daher in Zukunft eine Nährmittelfarte auszugeben, die die Bezeichnung „Nährmittelfarte über 3 Jahre alte Selbstverlorger mit Getreide (SW/C)“ trägt. Die Nährmittellieferung dieser Nährmittelfarte berechtigen zum Bezug folgender Waren: Nährmittel aus Roggen oder Weizen (Knochenmehl, Weizenmehl usw.), Grieß (aus Getreide oder Mais), Maizeti, Grießmehl, Hirse, Buchweizenmehl usw. Auf die 2. Abschnitte dieser Nährmittelfarte unter Beobachtung der bislang geltenden Teilverordnungen außerdem Teilwaren erhalten. Nährmittel aus Jafar oder Gerste dürfen hingegen auf die Nährmittelfarte und Teilwarenschnitte dieser Karte nicht bezogen oder abgegeben werden. Der Bezug von Kartoffelstärkezusätzen auf die mit dem Buchstaben „Z“ versehenen Abschnitte sowie der Bezug von Kaffee-Erbsen- und Zusatzmitteln bleibt unverändert bestehen.

Die Nährmittellieferungsdienste der landwirtschaftlichen Selbstverlorger, die Nährmittel (Grauen, Gerste, Gerst, Hafersflocken usw.) bisher unmittelbar von einem verarbeitenden Betrieb (Schäufmühle) bezogen haben, sind vom 1. Juni 1942 ab unter Umrandelung einer Menge von 75 Gramm (bisher 150 Gramm) wofür ein Kopp der Selbstverlorgergemeinschaft auszufüllen.

Als Selbstverlorger in Getreide sind grundsätzlich alle Selbstverlorger der Gruppe A einschließlich derjenigen Personen anzusehen, die über Mehrberechtigungsbescheinigungen der Selbstverlorgerabschnitte erhalten. Außerdem zählen zu den Selbstverlorger in Getreide auch Selbstverlorger der Gruppe B, die sich mit Getreide selbst verlorger. Dagegen

liehen den Selbstverlorger der Gruppe C die sich aus den roten Nährmittelfarten ergebenden Rationen aus. Auf Grund dieser Neuverteilung werden v. 1. Juni 1942 an folgende Nährmittelfarten an Selbstverlorger und Verlorgerabschnitte auszugeben:

1. Eine Nährmittelfarte für Verlorgerabschnitte über 18 Jahre (rota)
2. Eine Nährmittelfarte für Kinder und Jugendliche von Verlorgerabschnitten von 3 bis 18 Jahren (rota)
3. Eine Nährmittelfarte für Kinder bis zu 3 Jahren (rota) Kst. Diese Karte ist auszugeben an die Kleinstkinder von Verlorgerabschnitten, Selbstverlorger und Selbstverlorger in Getreide.
4. Eine Nährmittelfarte für Selbstverlorger über 18 Jahre (blau) SW. Diese Karte gilt für die Gruppen von Selbstverlorger A und B, soweit sie nicht Selbstverlorger in Getreide sind.
5. Eine Nährmittelfarte für Kinder und Jugendliche von Selbstverlorger im Alter von 3 bis 18 Jahren (blau) SW/Jab. Der Verlorgerabschnitt, in dem diese Karte zur Ausgabe gelangt, ist der gleiche wie auf
6. Eine Nährmittelfarte für über 3 Jahre alte Selbstverlorger mit Getreide (blau) SW/G.

Die Verteiler haben, falls ihre Bestände an Hafersflocken nicht ausreichen, um alle Inhaber der roten Nährmittelfarten gleichmäßig zu beliefern. Hafersflocken bedürftig auf die Abschnitte der Nährmittelfarte für Kinder bis zu 3 Jahren abzugeben.

#### 4. Reichsbrotkarten.

Aus Gründen der Papiererparnis und der Vermeidung von Verschwendung sind einige Brotartenabschnitte ab 1. Juni 1942 zu Abschnitten mit entsprechend höheren Werten aufzumensetzen. Dadurch ist zum Teil eine andere Zahlen- und Buchstabenbezeichnung der Abschnitte einzugetreten.

Um den Kindern von 3 bis 6 Jahren die Möglichkeit zu geben, mehr Weizenmehl zu beziehen, berechtigen auf der Reichsbrotkarte für Kinder von 3 bis 6 Jahren fünfzig Körner und Buchstabenbezeichnung der Karte auch zum Bezug von Mehl.

#### 5. Abgabe der Bestellscheine.

Die Verbraucher haben die Bestellscheine für den oben genannten Zeitraum einschließlich des Bestellscheins 37 der Reichsbrotkarte und des Marmeladenbestellscheins 37 der Reichsbrotkarte für Marmelade (mahlweise Zucker) in der Woche vom 25. bis 30. Mai 1942 bei den Verteilern abzugeben. Die Ernährungsämter können die Abgabe auf bestimmte Tage dieser Woche beschränken.

Wer die Bestellscheine nicht rechtzeitig abgibt, hat auf Verteilern keinen Anspruch. Jever, den 22. Mai 1942.

Der Landrat. — Ernährungsamt Abt. B D t t.

### Bekanntmachung.

Die Abgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 1. 6. bis 28. 6. 1942 findet am Mittwoch, dem 27. 6. in bisheriger Weise statt. Gleichzeitig werden die Seifen- und Zusatzartenkarten ausgegeben. Die Stammapabschnitte sind beim Umtausch vorzulegen. Das Gemeindebüro ist an diesem Tage geschlossen. Nicht abgeholt Karten können erst am Montag, 1. 6. 1942 in Empfang genommen werden.

Der Bürgermeister der Gemeinde Anshpaulen.

Rastbe

Die Miegelfunden finden in diesem Monat in: Hohenkirchen am Mittwoch, dem 27. Mai, 3 Uhr; Lettens am Mittwoch, dem 27. Mai, 5 Uhr; Garmes am Donnerstag, dem 28. Mai, 3 Uhr.

Suche anzukaufen beste, bis Ende Juni haltende, schwere

## Kühe und Rinder sowie 2- bis 5jährige Pferde

Erbitte umgehende Angebote.

Hans Schipper, Gut Heidmühle, Zel. Jever 242

Neuer Regenmantel

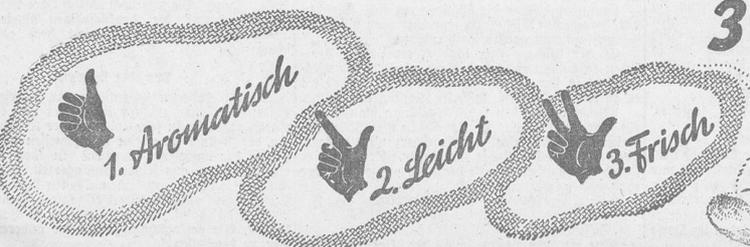
(55 RM.) zu verkaufen

Anton-Günther-Str. 27.

Münzen, nur Silber vor 1800

sucht Sammler zu kaufen. Angeb.

unt. „D. G. 23“ a. d. Wochenblatt.



## 3 GUTE GRÜNDE

die Astra langsam und mäßig zu rauchen und sorgsam mit ihr umzugehen, damit Aroma und Frische nicht leiden.



### Suche für mein Schachklub Hausahilfen

welche sich auch mit meinen beiden Kindern beschäftigen. Frau Martin Dres. Rönnebooge, Elisabeth-Drees-Gasse.

### Suche guies Klavier

Angebote mit Preis an W. Bohlken, Jeter. Adolf-Hiltnerstraße.

### 2 Schaflammer

zu verkaufen. O. Rietens. Wollhufe.

### Fertel

zu verkaufen. Grüner Jäger.

### Dohtag. Kuh

zu verkaufen. Elio Wöllens. Warthenhausen (Stedding) 6. Sande.

### Stute gesucht

Friedrichshof, Semo Garmes. Telefon Söhenstr. 202. Guter, 2-jähriger, gelblich, 2,50.

### Rostschlächtere

Schlächtermeister. Th. Böhlmann, Jever. Am Wall, Fernruf 541.

### Wares WAREN ZICHEN

der Fabrik chem. pharm. Präparate H. O. ALBERT WEBER Magdeburg-W. Bellefleur Str. 23

wer u. a. für Sie bisher das Zeichen des Vertrauens für meine bewährten Kisten z. Z. in der alten zuverlässigen Qualität nicht mehr möglich ist. Im Interesse der Verbraucher ist deshalb bei all weiteren Käufen meiner Kistenbesitzer H. W. M. 86 eingetragelt worden. Ich bitte Sie jedoch, meine Kistenbesitzer H. W. M. 86 für Wohlwollen zu erhalten. Ihre Lieferung in unveränderter Qualität zu gegebener Zeit zu sichern.



**Sortiment Vorel**  
**Goldverkauf**  
 am Mittwoch, dem 27. Mai 1942 aus dem Revier Upjever  
 um 11 Uhr in der Gastwirtschaft Kummerfeld, Upjever.  
 Es werden verkauft (Nr. sind mit blauem Kreuz be-  
 zeichnet):  
 ca. 120 im Eichen, (etwas Zylinder, Stelmacher, Werk- und  
 Pfahls) ca. 8 im Eichen, Whorn, Ahorn- und Birken-Ausholz  
 ca. 23 im Fichten (Balken, Sparren)  
 ca. 2,5 im Fichten-Verbindungen  
 ca. 3 im Fichten-Verbindungen  
 ca. 2,5 im Kiefern-Stammholz.  
 Vorzeigen des Holzes am Verkaufstage von 8 Uhr ab von der  
 Gastwirtschaft Kummerfeld, Upjever aus. Verkauf nur an Selbst-  
 verbraucher zu den bisherigen Verkaufsbedingungen. Sämtliche  
 Holzkaufgelder müssen während des Holzverkaufs bar oder mit  
 Scheck bezahlt werden.  
**Der Fortmeister.**

**Garantol - Wink Nr. 7**  
 Garantol hinterläßt oftmals in Ge-  
 fäßen Ränder. Meist lassen sie sich  
 schon mit Ala oder Vim entfernen.  
 In hartnäckigen Fällen helfen unver-  
 züglich einige Tropfen von unserem  
 Spezialreze: Auf einen Lappen träufeln  
 und entsprechend reiben!

**Garantol konserviert Eier über 1 Jahr**  
 — und was wichtig ist, die Eier können jederzeit  
 unbedenklich entnommen und zugelegt werden!

**Angeworben**  
**Trockenschwizel**  
 für bei mir eingetragene Kuhhalter. Letzter Abnahmetermin: 30. Mai.  
**W. H. Winsten.**

**Augen-Optiker-Meister Georg Anrae**  
 Jever, Große Burgstraße 20  
 Ich bediene Sie sorgfältig  
 Sprechstunden 10—12, 15 18 Uhr

Aus dieser Lage eintreffender Ladung kann ich noch  
**Pflanzkartoffeln**  
 abgeben. Sofortige Bestellungen erbeten.  
**Lübbo H. Hinrichs Nachf., Heidmühle**

**2- bis 4jährige Pferde**  
 bei sofortiger Abnahme anzukaufen gesucht. Erlangebote erbeten.  
 Sr. Hicken, Auskündigerei. O. Buscher, Heidmühle.

**Deine Mitgliedschaft zur NSV heute notwendiger denn je!**

Suche auf sofort oder 1 Juni  
 älteres erfarrenes  
**Mädchen**  
 für Haushalt und Laden.  
 Fr. Eisten, Schlichterei,  
 Heidmühle.

Suche hinterlebes jüngeres  
**Mädchen oder**  
**Pflichtjahrmädchen**  
 Frau E. Evers, Waihauferebroden.

**Ortsbauernschaft Wiefels**  
 Fortschreibung  
 der Hofkarten  
 am Dienstag, 26. Mai, 19 Uhr,  
 bei Gastwirt Giken.  
 Der Ortsbauernführer.

**1 Fuder 1/2 u. 3/4-Klinker**  
 abzugeben.  
 Schortens. Karl Döring.

**Rohle und Steckrübenpflanzen**  
 zu verkaufen.  
 Moorium. Conrad Reents.

**Maß-Anzug**  
 (neu) für schlankte Figur (48—50)  
 gegen Paar gute Reit- od. Wand-  
 stiefel 43 zu kaufen eint. zu ver-  
 kaufen (145 RM).  
 Jever, Eliaabethufer 13 oben.

**„Rechenhexe“**  
 (ges. gesch.)  
 rechnet kinderleicht und blitzschnell!  
 Mod. II für 7,50 RM und Mod. III für  
 15,00 RM, p. z. noch lieferbar. Wie  
 lange...? Nachschreibesend mit  
 Rücksendungsbeitrag.  
 W. J. Nostke, Steinhart, Schillisch 648

u. entwürdigte  
**hochtr. Kind Gerret**  
 zu verkaufen.  
 Demskt-Winsten. Deppenhausen.

**Raufe Gold, Silber und Double**  
 F. Thmann, Uhrmachermeister  
 und Optiker, Hooftel.  
 Grenzmitting Nr. A. 42/6936

**Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz 1942**  
 Der Standortälteste  
 in Verbindung mit den Ortsgruppen der NSDAP, Jever  
 Der Standort Jever veranstaltet  
 in Zusammenarbeit mit den Ortsgruppen der NSDAP, Jever  
 am 30. Mai 1942, im Schützenhof Jever, 20 Uhr  
 ein

**Großes Wunschkonzert**  
 zu Gunsten des Kriegshilfswerks für das Deutsche Rote Kreuz  
 Ausführende:  
 Das Musikkorps einer Fliegerhorstkommandantur  
 unter Leitung seines Musikmeisters

**Carolinensiel**  
 An beiden Pfingsttagen  
**lustiges Karussellfahren**  
 D. Jacobs.

**Heidmühle**  
 An beiden Pfingsttagen wieder  
**lustiges Karussellfahren**  
 bei Wanzijens Gasthaus.  
 Es labet ein: Hans Krufe.

**Sande, Lütjens Garten**  
 An beiden Pfingsttagen  
**Volksbelustigung.**  
 Schaukel und Buden ansetzenf.

**Lichtspielhaus Jever**  
 Heute, Sonnabend, 20 Uhr und  
 erster Pfingsttag, 16.30 und 20 Uhr

**Alarmstufe V**  
 Für Jugendliche nicht zugelassen.  
 Zweiter Pfingsttag, 16.30 und 20 Uhr  
 u. nachmittags 13.30 Uhr Jugendvorstellung  
 DER SPANNENDE ABENTEUERFILM

**Gold in New-Frisco**  
 mit Hans Shönker, Alexander Golling, Otto Wer-  
 nicke, Anni Markart, Ellen Frank, Paul Wester-  
 meier. Der Film ist für Jugendliche zugelassen.

**Einmachen kinderleicht mit FRIKO**  
 reife oder gekochte  
 Früchte mit oder  
 ohne Zucker  
 in Zubindgläsern und -gefäßen  
 Beutel 20 Pfg.  
 Hersteller: FRIKO-Dortmund, Postfach 223, Ruf: 347 32  
 Überall erhältlich - Bezugsquellen werden gern nachgewiesen.

**Vorläufige Verkaufszeit**  
 10 - 12 1/2 u. 2 1/2 - 6 Uhr  
**Bruns & Remmers / Jever**

**Achtung!**  
 Antragsformulare für die Aufnahme weibl. Tiere  
 in das Herdbuch,  
 für die keine Kälberdeine ausgefertigt sind, sind bei den  
 Obmannern des Vereins und in der Geschäftsstelle in Jever  
 zu erhalten.  
 Freiwirtschaftliche Milchviehhaltervereinigung Jeverland e. V.  
 Jever i. Ditho.

**Sofhuwidme**  
 Fr. Kleinfeuter, Jever  
 Mühlenstraße.  
 Ankauf von  
**Altgold und Silbergeld**  
 F. Meyer, Hohenkirchen  
 Uhrmachermeister und Optiker,  
 67 57 692  
**Kinderwagen**  
 20 RM, zu verkaufen.  
 Zu erfragen im Wochenblatt.

**Wundgescheuert?**  
 Der Arzt warnt vor einem einfachen Heftpflaster, vielmehr  
 empfiehlt er ein richtiges Wundpflaster. Also TraumaPlast  
 mit dem luftdurchlässigen Mullkissen, das ein weiches  
 Polster bildet und die Wunde bzw. Blase sowohl vor  
 Verunreinigung als auch vor neuerlicher Reibung schützt.  
**TraumaPlast**  
 läßt wehe Wunden schnell gesunden.

Zu vermieten  
**Möbel, Zimmer mit Kochgel.**  
 Joh. Dornath,  
 Schortens, Kreuzweg 185.  
 Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Gertrud Wieser**  
 Heinz Becker  
 Jever, im Mai 1942

Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Anna Dirks**  
 hajo Janßen  
 Horumerfel, Schoof  
 & St. Schoof  
 & St. Marius  
 Jagarett-Sanderbusch  
 Pfingsten 1942

Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Alma Meinen**  
 Theo Janßen  
 Jever, Pfingsten 1942

Wir haben uns am Pfingst-  
 Sonnabend verlobt:  
**Hildegard Schulz**  
 Hermann Evers,  
 Gestr. in einer F. Musik-Staffel  
 Verleberg, Friede.-Aug.-Groden  
 (Westprignitz)

Ihre Verlobung geben bekannt:  
**Anna Werdermann**  
 Bernhard Janßen  
 Wajenburg, Jever  
 b. Hooftel, & St. Wehrmacht  
 24. Mai 1942.

Als Verlobte grüßen  
**Gerda Becker**  
 Martin Poß  
 Jever, Heidmühle  
 & St. Frankreich  
 Pfingsten 1942.

Ihre Verlobung beehren sich an-  
 zuzeigen  
**Hanna Pree**  
 Heinz Kruckow  
 Kraftfahrgestr. & St. Kriegsmarine  
 Schortens, Seeben  
 bet. Halle a. d. Saale  
 Pfingsten 1942

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Adele Rosenboom**  
 Rudolf Neef  
 Jever, Zwilckau  
 & St. St. St. St.  
 Pfingsten 1942.

Als Verlobte grüßen:  
**Diktoria Pischczek**  
 Rudolf Dienstbir  
 Kattowitz, Pfingst.  
 & St. Wilschhausen & St. Wehrm.  
 b. Hooftel.

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Agnes Dienup**  
 Albert de Boer,  
 Oberwachtmstr. d. Schutzpolizei,  
 grüßen als Verlobte  
 Inhaberin, Wilmshausen  
 Königstr. 80  
 Pfingsten 1942.

**Herzliche Pfingstgrüße**  
 senden allen Kunden und Bekan-  
 ten aus dem Osten  
 Gestr. Hugo Janßen.

Die Verlobung unserer Schö-  
 nste mit dem Bauern Gerd  
 Heinrich Wilhelm s. Groß-Schoof  
 Groden, geben wir bekannt  
**Th. Noofen und Frau**  
 Döbense, den 21. Mai 1942.  
 Meine Verlobung mit Fräulein  
**Anje Noofen**  
 Döbense, gebe ich bekannt.  
**Hinrich Wilms**  
 Groß-Schoof-Groden,  
 & St. im Gebde.

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Else Eickermann**  
 Erich Werperts  
 & St. Wehrmacht  
 Waddenwarden  
 Waddenwarden  
 Pfingsten 1942.

Als Vermählte grüßen:  
**Johanna Neubaus**  
 Johanna Neubaus  
 geb. Thieben  
 Jever, 23. Mai 1942.

Ihre Vermählung geben bekannt  
**Hans Jagmann,**  
 Obergefreiter  
 und Frau  
**Christine Jagmann**  
 geb. Rademacher  
 Drage, den 23. Mai 1942.

Statt jeder besonderen Mitteilung  
 Wir erhielten die tieferschütternde  
 Nachricht, daß mein brüderlicher,  
 herzenguter, unvergesslicher Mann,  
 meine beiden kleinen Kinder liebe-  
 volles, treusorgender Vater, mein lieber,  
 braver Sohn, unser guter, fleißiger Schwiege-  
 sohn, unser lieber, guter Bruder, Schwager und  
 Onkel, mein lieber Enkel, der Schütze  
**Johannes Janßen**  
 im 31. Lebensjahr und nach 4 1/2-jähriger glück-  
 licher Ehe bei den schweren Kämpfen im Osten  
 am 1. Mai in treuer Pflichterfüllung den Helden-  
 tod erlitten hat.  
 In tiefer Trauer:  
 Frau Anna Janßen, geb. Janßen  
 die Kinder, Grete und Gerd  
 Wwe. Margarete Janßen, als Mutter  
 Gerd Janßen und Frau, als Schwiegereltern  
 nebst Geschwistern und Großmutter  
 und alle Angehörige.  
 Rahrdum, Cleverns, Rispel und Leeharde.  
 Die Gedächtnisfeier findet statt am 31. Mai,  
 vormittags 10 Uhr, in der Kirche zu Cleverns.  
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.  
 Rahrdum, den 20. Mai 1942.

Erhielten von seinem Leutnant  
 die traurige Nachricht, daß  
 mein lieber Pflegssohn, unser  
 lieber Neffe,  
 der Kanonier  
**Enno Evers**  
 im 20. Lebensjahr bei den schweren  
 Kämpfen im Osten am 3. 5. 1942  
 im Führer, Volk und Vaterland den Heldentod  
 erlitten hat.  
 Es war uns nicht vergönnt, ihm als  
 Soldat zu sehen.  
 In tiefem Schmerz:  
 Elise Evers und Angehörige  
 Jungferbusch, den 22. Mai 1942.

Kloster, Hadden, Foggengrug,  
 den 20. Mai 1942  
 Wir erhielten vom Oberleutnant  
 und Batteriechef die traurige, un-  
 erlösbare Nachricht, daß bei den schweren  
 Kämpfen im Osten mein über alles  
 geliebter, herzenguter, treuer Mann, unser lie-  
 ber, guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager,  
 Onkel, Neffe und Vetter, der Fahrer  
**Karl Hermann Bartels**  
 Obergefreiter in einem Artillerie-Regiment  
 sein junges, blühendes Leben im Alter von  
 23 Jahren in soldatischer Pflichterfüllung getreu  
 seinem Feindesliebe für Führer, Volk und Vater-  
 land dahingab, nachdem vor 4 Monaten sein  
 lieber Schwager den Helidentod fand. Er wurde  
 mit allen militärischen Ehren auf einem Ehren-  
 friedhof beigesetzt. Ein lohr und 1 Tag wahrte  
 unsere glückliche Ehe.  
 Ruhe sanft in fremder Erde, lieber Karl.  
 In unsagbarem Schmerz  
 Frau Anna Bartels, geb. Reiners  
 nebst baldersgesten Eltern  
 und allen Angehörigen.  
 Die Trauerfeier findet statt am 7. Juni, 10 Uhr,  
 in der Kirche zu Leeharde, wozu wir alle Ver-  
 wandten und Bekannten herzlich einladen.

Statt Karten.  
 Gestern abend 10.30 Uhr entschlief  
 sanft und ruhig nach langem, schwerem  
 Leiden mein lieber Mann, unser treu-  
 sorgender Vater, Schwieger- und Groß-  
 vater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Hinrich Memmen**  
 im fast vollendeten 73. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer:  
 Anna Memmen geb. Memmen  
 nebst Angehörigen.  
 Ostiem, den 23. Mai 1942.  
 Beerdigung findet Mittwoch, den 24.  
 Mai 1942, um 4 Uhr auf dem neuen Fried-  
 hof in Schortens statt.

**Danksagung**  
 Für die herrliche Anteilnahme an  
 dem schweren Verlust unseres lie-  
 ben Sohnes, Schwiegersohnes, Bru-  
 ders, Schwagers u. Onkels, meines innigst-  
 geliebten Bräutigams, des Unteroffiziers  
 Will Onnen, sagen wir allen unseren herz-  
 lichsten Dank.  
 Familie Gerhard Onnen  
 Familie Hermann Haupt  
 Gertrud Haupt  
 Aädenhausen u. Jever, den 22. Mai 1942

**Danksagung**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
 nahme beim Heimgang meines lieben  
 Mannes, unseres guten Vaters sagen wir  
 allen unsern innigsten Dank.  
 Frau Margaretha Egts geb. Logemann  
 und Kinder.  
 Sandelburg, 22. Mai 1942.

**Danksagung**  
 Für die Beweise herzlicher Teilnah-  
 me beim Hinscheiden unserer lieben Ent-  
 schlafenen sagen wir allen unsern  
 innigen Dank.  
 Familie Pannbocker,  
 Kl. Werdum, den 23. Mai 1942.